



LA VIE DE COCO CHANEL

MAI
2026

kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut



ACHTUNG! NEUE UHRZEITEN BEI DEN SPIELTERMINEN
GEPLANTE TERMINE, KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN MÖGLICH

01.05. FR 19.30 UHR
DAS ABSCHIEDSDINNER VON MATTHIEU DELAPORTE /
ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE
REGIE: JULE RONSTEDT

02.05. SA 19.30 UHR
DAS ABSCHIEDSDINNER VON MATTHIEU DELAPORTE /
ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE
REGIE: JULE RONSTEDT

03.05. SO 18.30 UHR
LÉLÉ VON SATHYAN RAMESH
REGIE: SVEN HUSSOCK FOYER

08.05. FR 19.30 UHR
LA VIE DE COCO CHANEL VON ERNST KONAREK
REGIE: CHRISTOPH TOMANEK

09.05. SA 19.30 UHR
DIE ZUKUNFT WAR FRÜHER AUCH BESSER – KARL VALENTIN
MIT RUPERT J. SEIDL / ADRIANA KOCIJAN FOYER

10.05. SO 16.00 UHR
DIE ZUKUNFT WAR FRÜHER AUCH BESSER – KARL VALENTIN
MIT RUPERT J. SEIDL / ADRIANA KOCIJAN
FOYER FAMILIENVORSTELLUNG

10.05. SO 19.00 UHR **DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK**
ÜBERSETZUNG: MIRJAM PRESSLER, REGIE: ODILE SIMON

15.05. FR 19.30 UHR
LA VIE DE COCO CHANEL VON ERNST KONAREK
REGIE: CHRISTOPH TOMANEK

16.05. SA 19.30 UHR
KURZSCHLUSS VON NOA LAZAR-KEINAN
REGIE: SVEN HUSSOCK FOYER

17.05. SO 18.30 UHR
DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
ÜBERSETZUNG: MIRJAM PRESSLER, REGIE: ODILE SIMON

22.05. FR 19.30 UHR
KURZSCHLUSS VON NOA LAZAR-KEINAN
REGIE: SVEN HUSSOCK FOYER

23.05. SA 19.30 UHR
NIPPLEJESUS VON NICK HORNBY
REGIE: DR. BETTINA WILTS **WA-PREMIERE**

24.05. SO 18.30 UHR
NIPPLEJESUS VON NICK HORNBY, REGIE: DR. BETTINA WILTS

29.05. FR 19.30 UHR
DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
ÜBERSETZUNG: MIRJAM PRESSLER, REGIE: ODILE SIMON

30.05. SA 19.30 UHR
LÉLÉ VON SATHYAN RAMESH, REGIE: SVEN HUSSOCK FOYER

PREMIERE MAI

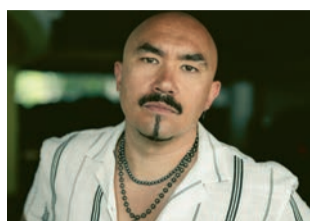
NIPPLEJESUS

von Nick Hornby

Wiederaufnahme-Premiere:

Samstag, 23. Mai 2026, 19.30 Uhr

Was ist eigentlich Kunst? Wer entscheidet, was Kunst ist? Kunst schafft Möglichkeiten für Schritte und Wege zu neuen Sichtweisen! Wir gehen dem auf tragische und humorvolle Weise in „Nipplejesus“ vom



Pop-Autor Nick Hornby nach. Ein ehemaliger Türsteher wird zum Museumswärter und somit Kunst konfrontiert, die ihn zunächst

shockiert und die er dann vor dem Publikum verteidigt, um sie am Ende wieder zu verteuflern. Wie weit darf Kunst gehen? Eine skurrile, unterhaltsame Reise in die Unterwelt des Möglichen.

Mit: Andrés Mendez, Regie: Dr. Bettina Wilts

Dauer: 65 Minuten

PROGRAMM MAI

LA VIE DE COCO CHANEL

von Ernst Konarek

Europa, Frankreich, Paris 1883, in der Blütezeit der Belle Époque, erlebt der technologische Fortschritt einen fundamentalen Aufschwung. Weltausstellung, Eiffelturm, der 1889 in Paris eingeweiht wurde und als Symbol für Innovation, Fortschritt und die Moderne steht, ein Sinnbild für einen Lebensstil im Wandel. Coco Chanel zählt in dieser Zeit zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der Modegeschichte, denn sie veränderte nicht nur Kleidung, sondern das Selbstverständnis der Frau im 20. Jahrhundert. Als Frauen noch in enge Korsetts gezwängt wurden, setzte Coco Chanel auf Schlichtheit, Natürlichkeit und Eleganz und befreite den weiblichen Körper von einengenden Formen. Die Geschlechterrollen fanden einen kreativen, vielfältigen und spielerischen Umgang miteinander und schenken Frauen Bewegungsfreiheit, körperlich wie symbolisch. Klare Linien, lockere Schnitte und das „Kleine Schwarze“ standen für eine neue, moderne Weiblichkeit. Kleidung sollte nicht länger bloß schmücken, sondern Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit ausdrücken. Coco Chanel ist bis heute eine Stilikone der Moderne. Erleben Sie die Schauspielerin Louisa Stroux in der Rolle von Coco Chanel. Humorvoll, tiefinnig, bewegend.

... Louisa Stroux brilliert als Coco Chanel ... sehr privat und tiefgründig ... sehr empathisch ...

(Michaela Schabel, schabel-kulturblog.de, 14. März 2026)

... Stroux' großartige Darstellung. Packend und facettenreich zeigt sie den schwierigen, aber sehr zielstrebigen Weg der Coco Chanel.

(Katrin Filler, Landshuter Zeitung, 18. März 2026)

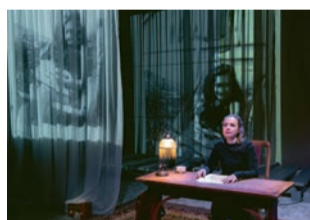
Regie: Christoph Tomanek, Mit: Louisa Stroux

Dauer: ca. 80 Minuten

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

in der Übersetzung von Mirjam Pressler

Das Tagebuch der Anne Frank in einer einfühlsamen und prägnanten Übersetzung von Mirjam Pressler,



vielfach ausgezeichnete Jugendbuchautorin und Trägerin des Kulturpreises der Stadt Landshut 2017, bezeugt die bewegende

Geschichte eines mutigen Mädchens im Versteck während der Zeit des Nationalsozialismus. Es ist die Begegnung mit einer jungen, schriftstellerisch begabten Stimme, die sich mitten in der Dunkelheit Lebenswille und Hoffnung bewahrt.

Odile Simon ... hat den Text so klug wie radikal zusammengestrichen und eine Erzählung freigelegt, die so frisch klingt, als sei sie eben erst geschrieben worden ... verdichtet den großen Stoff zur packenden Geschichte ... heutige Teenager werden sich in ihr leicht wiederfinden ... hinreißende Katharina von Harsdorf ... kokett, verspielt, scharfsichtig ... lässt Anne Frank durch deren Tagebuch-Einträge immer wieder höchst lebendig werden ... Im Kleinen Theater verdichten sich an diesem Abend Geschichte und Geschichten. Stark ist das, ganz stark. ... (Philipp Seidel, Landshuter Zeitung, 30. März 2026)

Regie: Odile Simon, Mit: Katharina von Harsdorf

Dauer: ca. 95 Minuten

KURZSCHLUSS

von Noa Lazar-Keinan

Eine Familie. Zwei Kinder. Da ist das Chaos vorprogrammiert: Alltag, Beruf, Erziehung, Termine, Termine, Termine ... Was? Wann? Wie? Wo? Wer? Der



Spagat zwischen Familie und Karriere nimmt seinen Lauf. Und dann: Die Diagnose! Sohn Itamar ist anders. Autismus. Von einem

Moment auf den anderen steht das ganze Leben Kopf – oder zumindest schief auf wackligem Tisch. Nichts ist mehr, wie es war.

In der Tragikomödie „Kurzschluss“ wird aus dem täglichen Wahnsinn ein ehrlicher, berührender und gleichzeitig urkomischer Blick auf das Leben. „Normal“ ist total überbewertet. Dieser Abend sprengt Grenzen und bezieht die Gäste interaktiv mit ein.

Regie: Sven Hussock

Mit: NETA: Cornelia von Fürstenberg, DAVID: Daron Yates

Dauer: ca. 90 Minuten, FOYER

DAS ABSCHIEDSDINNER

von Matthieu Delaporte, Alexandre de La Patellière

Was macht man mit langjährigen, aber inzwischen eher lästig und uninteressant gewordenen Freunden? Mit Menschen, die einem eher die knappe Zeit stehlen



anstatt sie zu bereichern? Ein Abschiedsdinner. Schrill, skurril, aberwitzig! Eine Komödie mit Tiefgang. Unterhaltsam und lehrreich.

Regie: Jule Ronstedt

Mit: Stefan Lehnen, Andrés Mendez, Kathrin von Steinburg

Dauer: ca. 90 Minuten

DIE ZUKUNFT WAR FRÜHER AUCH BESSER

„Heute ist die gute alte Zeit von morgen.“ Karl Valentin

Karl Valentin besaß eine Denkart, die der bayerischen Sprache immanent ist, und die sich wie ein roter Faden durch die bayerische Literatur zieht. Zusammenhänge werden ins vollkommene Absurde zerlegt und die Logik kennt keinerlei Gesetze. Rupert J. Seidl begibt sich als Schauspieler am Karl Valentin Abend auf den Grund der menschlichen Existenz, um die Rolle so ehrlich und echt wie nur möglich zu spielen. Immerhin hat Karl Valentin durch seine charakteristische, eigene Sicht auf die Dinge für namhafte Schriftsteller und Künstler wichtige Impulse gesetzt: Jörg Hube, Sigi Zimmermann, Dieter Hildebrandt, Gerhart Polt, Ottfried Fischer, Bruno Jonas, Monika Gruber und Lisa Fitz, um nur einige zu nennen. So auch für Rupert Seidl.

Ein szenischer, spielerischer, heiterer Theaterabend mit „Die Zukunft war früher auch besser“ hält so manchen Tiefgang bereit. Rupert J. Seidl und Adriana Kocijan lösen den Impuls von Valentins Komik aus der nostalgischen Sentimentalität einer sogenannten guten alten Zeit heraus und katapultieren sie in die lebendige Gegenwart. Tauchen Sie mit uns ab – ein Sicherheitsstopp ist garantiert.

Am Regiepult: Matthias Eberth

Mit: Rupert J. Seidl und Adriana Kocijan

Dauer: 80 Minuten mit Pause, FOYER

LÉLÉ

von Sathyan Ramesh

Ein Hundehalsband. Ein Kontakt. Ein Briefwechsel. Was soll da schon schiefehen? (Antwort: Alles. Und das ist erst der Anfang.) LÉLÉ ist eine moderne, schräg-



komische Parabel über das, was nicht zusammenpasst und am Ende trotzdem zusammengeht. Eine skurrile Liebeserklärung an das

Unwahrscheinliche. Grotesk. Intim. Und mit einer Prise Wahnsinn.

... Mit Rudi Knauss und Nicola Trub bestens besetzt gelingt ein aufregender, berührender Theaterabend unter der Regie von Sven Hussock ... wohlthuend nostalgisch charmante Atmosphäre ... Das Stück vermittelt Lebensmut und garniert mit der Poesie der Inszenierung und der schauspielerischen Authentizität wenigstens einen Theaterabend lang die Leichtigkeit des Seins. (Michaela Schabel, Schabel-Kultur-Blog.de, 19. Mai 2025)

Regie: Sven Hussock, Mit Nicola Trub und Rudi Knauss

Dauer: 75 Minuten, FOYER

WEITERE SPIELTERMINE



kleines theater gGmbH – KAMMERSPIELE Landshut
Bauhofstraße 1, 84028 Landshut, Telefon: 0871-29465
Vorverkaufskasse: Mi-Fr 17.00-19.00 Uhr
Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Online-Karten: www.kleinstheater.kammerspielelandshut.de
Kartenreservierung: reservierung@kleinstheaterlandshut.de
Gefördert von der Stadt Landshut, vom Freistaat Bayern,
vom Regierungsbezirk Niederbayern und vom Kulturfonds Bayern.
Impressum: V.i.S.d.P.: Sven Grunert, Intendant und Geschäftsführer
Redaktion: Irene Geyer, Texte: Heike Eglseder, Sven Grunert,
Sven Hussock, Odile Simon
Gestaltung: Axel Ganguin, Titelbild: Stefan Klein



kleines theater
KAMMERSPIELE Landshut